

# RIETHÜSLI



Täglich frisch –  
[www.riethüsli.ch](http://www.riethüsli.ch)



Der erste **ZERTIFIZIERTE WALDBADEMEISTER** kommt aus dem **RIETHÜSLI**  
**DIE NEUE ENTENMUTTER** am Nestweiher  
Hannes Kundert: **RÜCKTRITT NACH 24 JAHREN**  
Jungunternehmer: **EIERHÄNDLER, HÜHNERHALTER, FALLENSTELLER**  
**DAS WEIHNACHTSRÄTSEL** für die ganze Familie

Perfekte Idee für ein  
Geschenk:

# Ein Kurs- gutschein!

Öffentliche Kurse 2020/21  
**gbssg.ch**

Jetzt  
Gutschein  
kaufen!

**Kanton St.Gallen**  
**Schule für Gestaltung**  
Gewerbliches Berufs- und  
Weiterbildungszentrum St.Gallen



## Zuhause gesucht!

Wir, eine Familie mit zwei kleinen  
Kindern, wünschen uns eine lang-  
fristige Bleibe im **Riethüsli-Quartier**.  
Wollen Sie Ihr Haus verkaufen oder  
kennen Sie jemanden, der eine junge  
Familie als Nachfolge sucht?

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktauf-  
nahme unter **familie-wiesli@gmx.ch**  
oder **078 832 45 39**.



**KINDER- UND  
JUGENDHILFE ST.GALLEN**

**Einem Kind ein Zuhause geben –  
Wir suchen Pflegeeltern**

Informationen  
[www.kjh.ch](http://www.kjh.ch) oder 071 222 53 53

## «Gege» hilft der älteren Generation

Haus und Garten,  
Unterstützung, Protektion

Daniel Gehring  
Falkensteinstrasse 62  
St.Gallen  
079 959 02 92  
[www.seniorfellow.ch](http://www.seniorfellow.ch)

## holzwerkstatt die flexible Schreinerei

Möbel, Innenausbau,  
Reparaturen,  
Glas, Küchen

Tschudistrasse 69  
9000 St. Gallen  
071 277 75 93

Holzwerkstatt Stephan Fässler  
[info@holzwerkstatt-faessler.ch](mailto:info@holzwerkstatt-faessler.ch)  
[www.holzwerkstatt-faessler.ch](http://www.holzwerkstatt-faessler.ch)

## Stampfl



**Elektro Stampfl**

Mühlenstrasse 24, 9000 St. Gallen  
+41 71 222 75 70, [www.elektro-stampfl.ch](http://www.elektro-stampfl.ch)

**Nm**  
Naturmuseum  
St.Gallen



29.8.20 – 28.2.21

ARMUT IN DER  
SCHWEIZ IST OFT  
UNSICHTBAR

 **winterhilfe**  
St.Gallen

IBAN CH41 0690 0016 0200 2950 7  
Danke für Ihre Spende.  
Winterhilfe 9000 St.Gallen

Telefon 071 222 12 91  
[www.sg.winterhilfe.ch](http://www.sg.winterhilfe.ch)  
[sankt-gallen@winterhilfe.ch](mailto:sankt-gallen@winterhilfe.ch)



Ihre Spende in guten Händen

## TITELBILD: DER CHRISTBAUM LEUCHTET WIEDER IN DIE STADT UND WEIT INS LAND.

FOTO: ERICH GMÜNDER

NAMEN UND NOTIZEN	4
WUCHTIGES JA ZUM SCHULHAUSNEUBAU	5
HASSAN IST DER ERSTE WALDBADE-GUIDE	6
PLÄNE FÜR NEUES ZENTRUM	8
DIE TAGESBETREUUNG IM PROVISORIUM	10
24 JAHRE PRÄSIDENT DES QUARTIERVEREINS	14
VIER NEUE VORSTANDSMITGLIEDER	17
DER RIETHÜSLIRAT STELLT SICH VOR	18
KINDER ALS KLEINUNTERNEHMER UND FORSCHER	19
GLOCKENAUFZUG UND QUARTIERFEST	22
DAS BÄCKEREIMUSEUM	24
EIN SPEKTAKULÄRER HAUSUMBAU	27
CTS – WAS IST DAS ?	30
DAS GROSSE WEIHNACHTSRÄTSEL	32
DIE ERSTE FRAU WEIHERWART	33
VIER ROSEN FÜR...	35

### IMPRESSUM:

Riethüsli-Magazin, 32. Jahrgang, Ausgabe Dezember 2020  
Offizielles Publikationsorgan des Quartiervereins Riethüsli,  
erscheint drei Mal jährlich, Auflage: 2000 Exemplare

Redaktion: Leitung Erich Gmünder, Tel. 079 311 30 26,  
erich.gmuender@bluewin.ch

Ständige Mitarbeit: Claudia Jakob, Fredi Hächler, Martin Wettstein,  
Michael Töpfer und Nicola Zoller

Freie Mitarbeit: Elisabeth Weber, Alexandra Grüter-Axthammer

Inserate und Layout: SeeDesign St.Gallen | 071 840 04 75 | nest@seedesign.ch

Vertrieb Noldi Duttweiler, Tel. 071 277 93 77, the3duttis@bluewin.ch

Druck Ostschweiz Druck AG | Hofstetstrasse 14 | 9300 Wittenbach

Die nächste Ausgabe erscheint Mitte Mai 2021.

Inserate- und Redaktionsschluss 15. April 2021.

[www.riethusli.ch](http://www.riethusli.ch)

## EDITORIAL

# «WIR GEHEN HEUTE MENZLEN»

Corona ist in aller Munde – doch Abhilfe naht: Der Bund hat Millionen Dosen bestellt, damit dann, wenn sie zugelassen sind, eine schnelle Durchimpfung mit Priorisierung der Risikogruppen sichergestellt werden kann.

Derweil sind die Hygieneregeln weiterhin oberstes Gebot der Stunde. Und die Stärkung des Immunsystems, zu der jeder und jede selber etwas beitragen kann: Sich gesund ernähren mit vitaminreicher Kost und genügend Sonne fürs Vitamin D. Dafür bietet unser Quartier ideale Voraussetzungen. Sonne tanken, Maske absetzen, frische Luft einatmen, abschalten – spazotteln über die Solitüde, durch den Menzlen-, Bernegg- oder Falkenwald oder in der Wattbachschlucht: die tägliche Qual der Wahl – und erst noch kostenlos.

Ja, der Wald: Er reinigt nicht nur Luft und Wasser, ist Lebensraum für Tier- und Pflanzenwelt, sondern auch Erholungs- und Sehnsuchtsort – heute mehr denn je. Wussten Sie, dass der Aufenthalt im Wald das Stresshormon Cortisol messbar senkt und damit auch den Blutdruck und den Puls? Und das parasympathische Nervensystem aktiviert, welches für die Entspannung zuständig ist? Hassan, der junge Mann aus dem Riethüsli, hat es für sich entdeckt. Er, der im Interview von sich sagt, er sei als Junge manchmal «schwierig» gewesen, ist im Wald zur Ruhe gekommen und gibt nun Anleitung zum Waldbaden.

Da trifft es sich gut, dass die Ortsbürgergemeinde just dieses Jahr den Walderlebnispfad eingerichtet hat. Zu Dutzenden haben in den Herbsttagen Jung und Alt den Wald bevölkert, um dem (Corona)Stress und Nebel zu entfliehen und sich die tägliche Dosis zu holen. «Wir gehen heute menzlen» dürfte bald zum geflügelten Wort werden.

Was das Quartier auch noch bewegt, erfahren Sie auf den folgenden Seiten. Zum Beispiel das wichtige Ja der Stadt zum neuen Schulhaus, der Rücktritt unseres Quartiervereinspräsidenten, die neue Weiherwartin oder die Jungunternehmer aus unserem Quartier.

Wir wünschen Ihnen eine vergnügliche Lektüre, eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und einen beschwingten Rutsch in ein verheissungsvolles neues Jahr.

Erich Gmünder, Redaktionsleiter



# NAMEN UND NOTIZEN



©Erich Gmünder

Er ist einer der Aufsteiger in der St.Galler Spitzengastronomie: **Agron Lleshi**, Geschäftsführer, Inhaber und Küchenchef des renommierten **Jägerhofs**. Jetzt ist er auch privat «aufgestiegen» und wohnt mit seiner Frau Irena und den vier Kindern in einem stilvoll renovierten Chalet an der Fähnernstrasse. In den höchsten Tönen sprach er im Interview in unserer Online-Ausgabe von seiner Liebe zu St.Gallen, über die Aussichtslage hoch über der Stadt und die herzliche Aufnahme seiner Familie im Riethüsli. Zwar ist auch sein Geschäft, das acht Mitarbeitende beschäftigt, von der aktuellen Lage betroffen, zahlreiche Reservationen für Gesellschaften und Firmenessen zum Jahresende wurden gecancelt. Trotzdem ist er guten Mutes und konnte dank seiner treuen Kundschaft auf Kündigungen verzichten. Dabei helfen auch die euphorischen Kommentare der Gastrokritiker, die ihm neben einem Michelin-Stern kürzlich zum zweiten Mal 17 Gault-Millau-Punkte beschert haben. Die Lage und der Umschwung am neuen Wohnort bieten nicht nur eine prächtige Aussicht und einen Tummelplatz für die Kinder. Agron will hier im Frühling auch seine eigenen Küchenkräuter ziehen.

Die Riethüsler Jugend hat im Quartiermagazin zwei neue Fürsprecher erhalten: Die beiden neuen Schreiberlinge **Michael Töpfer**, langjähriger leitender Arzt in der Radioonkologie am Kantonsspital und inzwischen in Pension, und die Oberstufenlehrerin **Claudia Jakob** haben das Redaktionsteam verstärkt und sich besonders auf Schul- und Jugendthemen fokussiert. So zeigt Michael drei Beispiele auf, wie Kinder in ihrer Freizeit etwas Sinnvolles unternehmen (ab Seite 19), und Claudia hat das Provisorium für die Tagesbetreuung unter die Lupe genommen und ein einladendes Weihnachtsrätsel für die ganze Familie gestaltet (siehe Seite 32). Freuen würde uns natürlich ganz besonders, wenn Kinder und Jugendliche selber zur Feder und zum Fotoapparat greifen und auf der **Jugendseite** über ihre Aktivitäten gleich selber berichten.

Vorschläge sind sehr willkommen und können direkt an **Claudia Jakob** gerichtet werden: [claudia@familiejakob.ch](mailto:claudia@familiejakob.ch)



Seit rund einem Dutzend Jahren sind sie ein eingespieltes Team: Quartiervereinspräsident **Hannes Kundert** und seine Vizepräsidentin **Gisela Bertoldo**. Das zeigte sich jüngst auch wieder, als sie die von Stadtgrün renovierten Ruhebänke am angestammten Platz installierten. Der Elekrounternehmer, der bei Wind und Wetter mit seinem E-Bike unterwegs ist (mit Strom vom eigenen Dach) führte die selbständige Gärtnerin im Veloanhänger zu den Bänklilandorten – mit MS statt PS. Never change a winning team – trotzdem hat sich Hannes Kundert entschieden, nach 24 Jahren das Amt als Präsi abzugeben. Sein Rücktritt und sein langjähriges Wirken in der Öffentlichkeit waren dem **St.Galler Tagblatt** ein grosses Porträt wert.



Das prominenteste Bänkli am Solitüdenweg musste nach Vandalenakten (Brandschäden und Schmierereien) den Sommer über in die Kur und lädt nun wieder zum Ausruhen, Aufschnauften und Aussicht geniessen ein.

Fotos: EG

WUCHTIGES JA ZUM NEUEN SCHULHAUS

## «DAS WARTEN IM RIETHÜSLI HAT EIN ENDE»

So titelte das Tagblatt seine Berichterstattung über die Schulhausabstimmung. Eine überwältigende Mehrheit – 83,6 Prozent der Stimmenden – sagte Ja zum Projekt und schluckte trotz corona-bedingten Zweifeln an den Kosten von 47,8 Mio. Franken den happigen Brocken, den der Stadtrat und ein fast einstimmiges Parlament ihm hingeworfen hatten.



Stadtrat Peter Jans gratuliert seiner Nachbarin coronakonform.

Foto: EG

### ES HAT NICHT GEREICHT

Am gleichen Abstimmungssonntag wurden auch das Stadtpräsidium und der letzte Sitz im Stadtrat neu besetzt. Die CVP-Kandidatin aus dem Riethüsli, **Trudy Cozzio** schaffte dabei mit 9'039 Stimmen ein gutes Resultat, unterlag aber ihrem Herausforderer Mathias Gabathuler von der FDP. Dieser wurde mit 10'894 Stimmen in den Stadtrat gewählt. Er verpasste aber die Wahl ins Stadtpräsidium und unterlag der SP-Stadträtin Maria Pappa deutlich, mit 9'152 gegenüber 11'784 Stimmen.

Trudy Cozzio führte ihr Abschneiden auf die Querelen über die Interpretation des Wahlbündnisses unter den bürgerlichen Parteien zurück, welche bis in die CVP hinein gewirkt hatten. Zudem habe ihr Herausforderer mit der gleichzeitigen Kandidatur fürs Präsidium und seiner enormen Kampagne die grössere Plattform erhalten.

Am Wahlsonntag zeigte sich Trudy Cozzio gefasst, habe sie doch mit einem knappen Resultat gerechnet. Sie freute sich insbesondere über die Unterstützung aus dem Quartier. Mit **Nino Cozzio**, ihrem 2017 im Amt verstorbenen Ehemann, und **Peter Jans** von der SP war das Quartier Riethüsli kurze Zeit gleich doppelt im Stadtrat vertreten.

EG

Noch-Stadträtin Maria Pappa, Vorsteherin der Direktion Planung und Bau, sagte nach der Bekanntgabe der Abstimmungsergebnisse, im Riethüsli-Quartier habe sich in den vergangenen Jahren Enttäuschung und Frust angestaut.

Denn 2013 hatte der Stadtrat als Massnahme im Sparpaket Fit13plus die Planung des neuen Schulhauses auf Eis gelegt. Zudem herrschte lange Ungewissheit, wie es mit der familienergänzenden Tagesbetreuung der Kinder im Quartier weitergehen soll. Jetzt herrscht Klarheit: 2025 wird das neue Schulhaus seiner Bestimmung übergeben – vorausgesetzt, es läuft alles nach Plan.

Stadtrat Markus Buschor, Vorsteher der Direktion Bildung und Freizeit, erinnerte daran, dass er es gewesen sei, der vor ziemlich genau sieben Jahren den Menschen im Riethüsli-Quartier die betrübliche Botschaft überbringen musste, das Projekt für ein neues Schulhaus werde aus finanziellen Gründen vorerst nicht verwirklicht. Nun sei er vermutlich mindestens so glücklich wie das Quartier Riethüsli. Das neue Schulhaus bringe die Stadsanktgaller Schulen insgesamt vorwärts. Quasi ein Supplement seien die entstehenden Frei- und Grünflächen für die Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers.

(Tagblatt/Red.)

### Danke fürs JA zum Neubau

Der Vorstand des Quartiervereins Riethüsli dankt der zustimmenden Bevölkerung für das JA an der Urne ganz herzlich. Wir sind froh, dass nun Sicherheit besteht und die Ausführung des Grossprojekts in Angriff genommen werden kann. Zeit zum Planen war ja genügend vorhanden. Betreffend Quartierpartizipation freuen wir uns sehr auf einen effizienten partnerschaftlichen Prozess.

Hannes Kundert, Präsident

# EIN RIETHÜSLER IST ZERTIFIZIERTER WALDBADE-GUIDE MIT HASSAN AUF EINEN TANNENNADELTEE

Hassan Hjajj ist der erste in der Schweiz zertifizierte Waldbade-Guide. Schon früh entdeckte er den Wald als seine persönliche Kraftquelle. Im Riethüsli, wo er aufgewachsen ist, verbrachte er viel Zeit im Berneggwald und auf der Menzlen.

*Text und Fotos: Alexandra Grüter-Axthammer*

Der Nebel hält sich hartnäckig auf der Solitüde an diesem Nachmittag im November. Erst als wir beim Räuberplatz ganz oben auf der Menzlen ankommen, lichtet sich der Nebel und die Sonne wärmt ein wenig. Der 23-jährige Hassan Hjajj (ausgesprochen: Häschäschi) stellt seinen vollgepackten Rucksack neben sich auf die Bank beim Grillplatz und nimmt die Thermoskanne heraus, in die er zuvor einige Tannennadeln ins heisse Wasser gegeben hatte.

Er absolvierte letztes Jahr den ersten Lehrgang zum Shinrin Yoku-Gesundheitstrainer in der Schweiz und darf sich nun Waldbade-Guide nennen. Mittlerweile lebt er in Rehetobel, gelegentlich gibt er im Riethüsli Kurse und für das Gespräch treffen wir uns auf der Solitüde.

*Schon als Kind fühlte er sich wohl im Wald und kam hier zur Ruhe.*

## Warum Baden und nicht Spazieren?

Shinrin Yoku ist japanisch und bedeutet so viel wie «das Bad im Wald.» Dieses steht ganz im Gegensatz zu unserem alltäglichen Leben, das oft geprägt ist von vielen Stunden an flachen und digitalen Geräten. Die Verbundenheit mit der Natur war bis vor wenigen Generationen noch lebensbestimmend und die Menschen von der Natur abhängig. Shinrin Yoku ist in Japan eine anerkannte Massnahme der Präventivmedizin. Doch was unterscheidet einen Waldspaziergang von einem Waldbad?

Beim geführten Bad im Wald werde angeknüpft an die Verbundenheit zur Natur, die Sinne würden geschärft und der Wald in seinen verschiedenen Dimensionen wahrgenommen, sagt Hassan Hjajj. Es



stehe nicht das Wissen über Pflanzen und Kräuter und deren Wirkung im Vordergrund. Es gehe vielmehr darum, sich Zeit zu nehmen, den Blick auf Details zu richten, die Düfte des Waldes wahrzunehmen und zu entdecken, welche Wirkung der Wald auf das persönliche Wohlbefinden habe. Das sei auch seine Inspiration gewesen, denn er spürte von klein auf die Wirkung des Waldes.

Zwar wusste er als Kind noch nicht, dass der Aufenthalt im Wald das Stresshormon Cortisol messbar senkt und damit auch den Blutdruck und den Puls. Auch nicht, dass das parasympathische Nervensystem, welches für die Entspannung zuständig ist, beim Waldbaden aktiviert wird.

Und doch zog es ihn in den Wald. Der junge Schweizer, dessen Name von seinem libanesischen Vater herrührt, erinnert sich an seine Kindheit. «In der Schule war es schwierig für mich, das heisst, es war auch schwierig für die anderen mit mir.» Er sei im Alltag oft sehr impulsiv gewesen und habe viel überschüssige Energie gehabt. Im Wald sei er zur Ruhe gekommen. Als Jugendlicher suchte er zusätzlich die extreme körperliche Herausforderung und begann mit Kickboxen und Thaiboxen, mit dem Training entwickelte er auch die Achtsamkeit.

## Vom Fallschirmaufklärer zum Zivildienst

Sport und Bewegung beruhigten seinen Körper und seinen Geist. So absolvierte er die Lehre als Dachdecker und bewarb sich im Alter von sechzehn Jahren beim Militär als Fallschirmaufklärer. Er durchlief die mehrstufige, vordienstliche Ausbildung und trainierte hart dafür. Er bestand alle sportlichen und gesundheitlichen Tests wie auch die Fallschirmkurse und begann die Rekrutenschule als Fallschirmaufklärer. Ihn reizte die körperliche und die sportliche Challenge und nicht das Ziel, Krieg zu führen oder jemanden zu töten.

«Als mir bewusst wurde, dass ich im Ernstfall einen Menschen töten müsste, mit dem ich unter anderen Umständen Freundschaft schliessen könnte, wechselte ich zur Führungsstaffel.» Danach leistete er Zivildienst. Nach einem Praktikum begann er den berufsbegleitenden Studiengang Sozialpädagogik. Doch er unterbrach das Studium, zu viele Kompromisse hätte er eingehen müssen, und für ihn ist klar, dass er seine Lebenszeit bewusst und gezielt einset-



*Hassan Hjaj nimmt sich Zeit, um auch die Details der Pflanzen zu betrachten.*

zen möchte. Als er auf die Ausbildung zum Waldbade-Guide stiess, gefiel ihm die Idee. «Es ist das, was ich schon immer gemacht habe.»

Der Tee, den Hassan Hjaj angesetzt hat, ist fertig und er giesst ihn in die mitgebrachten Tassen. Der Duft erinnert an Weihnachten. Dabei erzählt er von seinen ersten Erfahrungen als Waldbade-Guide.

Bei den Waldbadekursen lädt er die Menschen ein, die Wärme der Sonne zu spüren, und erinnert sie an einen bewussten Atem. Es gibt kein «Muss», nur die Einladung, sich auf sich selbst einzulassen, die Achtsamkeit und der Respekt vor der Natur gehören zum Eintauchen in den Wald. So achte er etwa darauf, dass die Tannennadeln, die er für den Tee vom Baum nehme, sich leicht vom Ast lösen würden. «Wenn ich Kraft dafür brauche, möchte der Baum mir die Nadeln nicht abgeben.»

Anfang Jahr machte er sich selbständig und gründete die «Erlebniswelt Waldbaden-Ostschweiz». Er sei ganz zufrieden mit der Resonanz auf sein Angebot, sei es doch ein sehr spezielles Jahr mit der Coronapandemie. Das Waldbaden eigne sich für alle Menschen, unabhängig vom Alter.

Den Tee haben wir ausgetrunken und langsam steigt der Nebel auf. Hassan Hjaj packt zusammen und gemeinsam kehren wir zurück zur Solitüde und verabschieden uns vom Wald.

**Der Waldbade-Guide ist auch im Internet zu finden:**  
[www.erwaos.ch](http://www.erwaos.ch)

## NEUÜBERBAUUNG FÜR DEN TALHOF? DANK INFORMATIONSPANNE ERSTE HINWEISE

Was passiert mit den städtischen Liegenschaften im Kernbereich unseres Quartiers? Stimmen die Gerüchte, dass die Liegenschaften aus dem Anfang des letzten Jahrhunderts abgebrochen und durch eine Neuüberbauung mit kleinem Einkaufszentrum ersetzt werden sollen?

*Erich Gmünder*

Auf eine Frage an der Hauptversammlung des Quartiervereins liess Stadträtin Maria Pappa durchblicken, dass sich diesbezüglich etwas tut, die Sache aber noch nicht spruchreif ist.

Details drangen kurz darauf via eine Anfrage im Stadtmelder in die Öffentlichkeit – eine Kommunikationspanne, wie Maria Pappa danach auf Anfrage mitteilte, da das Thema den Instanzenweg bis zum Stadtrat noch gar nicht durchlaufen habe. Es handle sich um abteilungsinterne Abklärungen, die noch nicht für die Öffentlichkeit bestimmt gewesen seien.

*Der Talhof soll einer Neuüberbauung Platz machen. Das Gebäude wurde 1904 erbaut und hat prägenden Charakter für das Quartierzentrum Riethüsli.*

*Foto: EG*

### «Entwicklung geplant»

Trotzdem: Die Antwort im Stadtmelder lässt tief blicken: «Auf dem Gelände ist in absehbarer Zeit eine Entwicklung geplant. Um den Zentrumscharakter zu stärken, ist eine Nutzungsdurchmischung mit

Einkaufsmöglichkeiten im Erdgeschoss und Wohnungen in den Obergeschossen vorgesehen.»

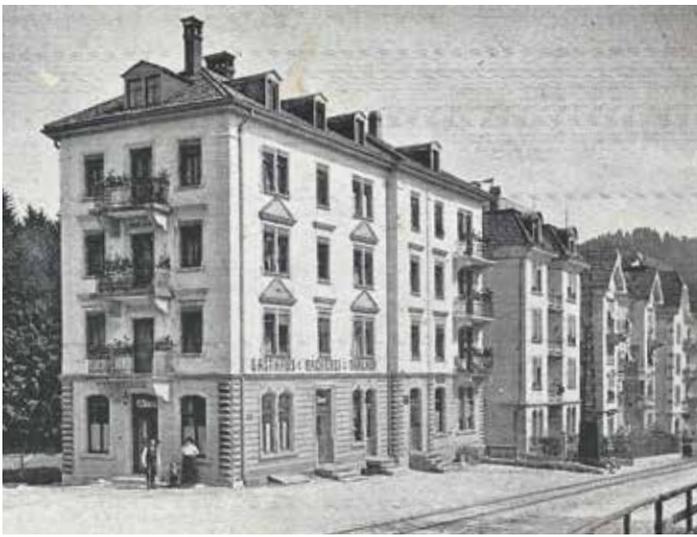
### Architekturwettbewerb vorgesehen

«Um der Attraktivität des Quartiers und der zentralen Lage innerhalb des Quartiers gerecht zu werden, soll eine vorzügliche städtebauliche Lösung mittels eines Architekturwettbewerbs gefunden werden. Dabei wird dem charakterlichen Strassenzug der Liegenschaften Teufenerstrasse sicher Rechnung getragen.»

### Partizipation versprochen

Auch zum Thema Partizipation gibt der Stadtmelder eine klare Antwort: «Der Quartierverein wird frühzeitig in die geplante Entwicklung eingebunden. Dies wurde von Maria Pappa auch zugesichert.»





«Gasthaus & Bäckerei Thalhof» um 1910.

Illustration: Stadtarchiv SG



Was wohl aus der alten Post einmal wird?

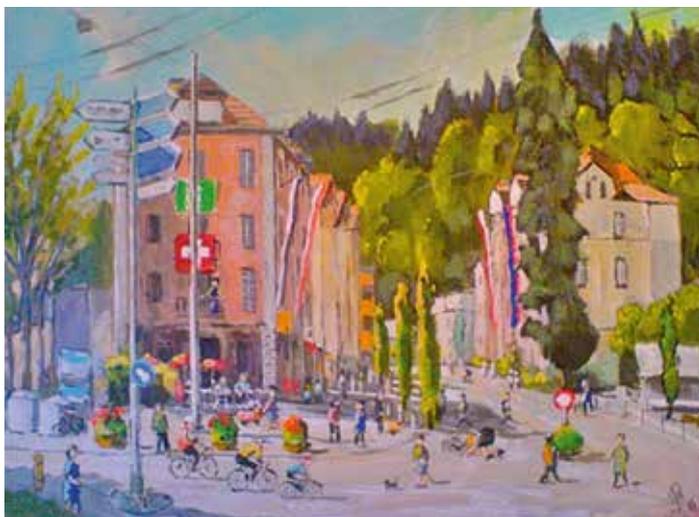
Foto: EG

## «Identitätsstiftend für das Riethüsli»

In den Kommentaren auf Facebook stiessen die Pläne mehrheitlich auf Kritik: «Warum?» – «Schade, die Häuserzeile ist doch ein Teil der Geschichte des Riethüsli» – «Diese schönen Häuser sind identitätsstiftend für das Riethüsli.» In einem Leserbrief auf [www.riethüsli.ch](http://www.riethüsli.ch) monierte unser Lokalhistoriker Fredi Hächler einen frühzeitigen Einbezug der Quartierbevölkerung.

## Die Anfrage im Stadtmelder

«Was passiert mit den städtischen Liegenschaften im Quartierzentrum Riethüsli» im Wortlaut: «An der HV 2020 des Quartiervereins Riethüsli konnte respektive durfte Stadträtin Maria Pappa keine detaillierte Auskunft geben, welche Pläne die Stadt nach dem Erwerb der Liegenschaften an zentraler Lage mit Vollanschluss an den ÖV (Bahn, Bus, Postauto) hegt. Werden sie abgebrochen und durch einen Neubau mit zentralen Funktionen ersetzt? Oder durch einen Anbau auf der Rückseite beim Bahnhof Riethüsli ergänzt? Gerüchtweise ist immer wieder zu hören, dass ein kleines Einkaufszentrum geplant ist. Nach der gelungenen Neugestaltung der Teufener Strasse wäre nun der Zeitpunkt für eine transparente Kommunikation unter Einbezug der Bevölkerung sprich Partizipation.»



Paradiesische Zeiten: So erlebte der Maler Egidio Mombelli in seiner Jugendzeit in den 40er-Jahren das Riethüsli.

Foto: zvg

## Und was passiert mit der ehemaligen Post?

Auch zur Weiterverwendung der stillgelegten Postfiliale startete die Redaktion unter dem Titel: «Die ehemalige Post steht leer – Potenzial an bester Lage liegt brach» eine Anfrage: «Seit der Schliessung der Post Riethüsli (und Ersatz durch eine Postagentur vis-à-vis im Schwyter) im Jahre 2012 schlummert das Gebäude vor sich hin. Man kann sich nur ausmalen, was hier alles möglich wäre: Ein kleiner Spar, ein Pop-up-Restaurant, ein Quartiertreff, Brockenhaus... Muss das Gebäude dem Schulhausneubau mit Turnhalle weichen? Dann bliebe immerhin eine Möglichkeit für eine Zwischennutzung. Oder wälzt die Stadt andere Pläne an diesem zentralen Platz?» – Ende der Anfrage.

## Die Antwort im Stadtmelder:

«Momentan sind die Räume des alten Postgebäudes stadintern (Strasseninspektorat, Informatikdienste der Stadt IDS) vermietet. Die Liegenschaft des alten Postgebäudes ist während der Bauzeit des neuen Schulhauses stark betroffen. Die Heizung ist an das bestehende Schulhaus angeschlossen und muss während der ganzen Bauzeit unterbrochen werden. Ausserdem sind starke Immissionen durch Baustellenverkehr, Staub und Lärm unvermeidbar. Es ist vorgesehen, während der Bauzeit die Räume für die Baustelleninfrastruktur zu nutzen (Baubüro und/oder Baustelleninstallationen von Unternehmer). Für nach der Bauzeit ist vorgesehen, dass dieses Gebäude in die Nutzungsstudie/Wettbewerb der gegenüberliegenden Grundstücke integriert wird.»

Immer schnell und  
aktuell informiert:  
[www.riethüsli.ch](http://www.riethüsli.ch)

# TAGESBETREUUNG IM RIETHÜSLI DIE STADT HAT IHRE HAUSAUFGABEN GEMACHT

Mit Beginn des Schuljahres wurde die Tagesbetreuung im Riethüsli massiv ausgebaut. Dies nachdem der private Kinderhort im Pavillon geschlossen wurde.

*Text und Fotos: Claudia Jakob*

Die Stadt hat ihr Versprechen wahr gemacht und bietet nun am Mittagstisch (inklusive Morgenbetreuung) sowie in der Nachmittagsbetreuung im Pavillon und an der Oberstrasse ein umfangreiches, familienergänzendes Angebot an. Zeit für eine erste Zwischenbilanz.

## Wie alles begann

Wir erinnern uns: Am 21. Mai 2019 versammelten sich Eltern und Kinder aus dem Riethüsli auf der Tribüne des Waaghauses. An dieser Stadtparlamentssitzung sollten die Unterschriften für den Ausbau der Tagesstruktur in unserem Quartier über-

geben werden, flankiert von einem Vorstoss aus der Ratsmitte. Voller Hoffnung folgten die Anwesenden den Argumenten der Parlamentarierinnen und Parlamentarier. Eines wurde aber allen an diesem Nachmittag klar: So schnell würde es keine umfassende Lösung im Quartier Riethüsli geben. Anforderungen an die Räume, der geplante Bau des Schulhauses sowie die hohen Kosten verunmöglichten eine baldige Lösung. Kaum ein Jahr später, im April 2020 stimmte das Stadtparlament der Übergangslösung für das Riethüsli zu. Die Vorlage beinhaltete einen erheblichen Ausbau der städtischen Tagesbetreuung bis zum Bezug des Schulhausneubaus, wo die bedarfs-

	Morgen	Mittag	Nachmittag 1	Nachmittag 2
Zeit	7 bis 8 Uhr	11.45 bis 13.30 Uhr	13.30 bis 18 Uhr	15.20 bis 18 Uhr
Ort	Riethüsli	Riethüsli und Oberstrasse	Oberstrasse	Riethüsli Pavillon Hort und Oberstrasse
Platzzahl	Bedarfsgerecht	Bedarfsgerecht	20	12 und 20

*Tabelle 1 zeigt die zur Verfügung stehenden Kapazitäten.*

	Mittag	Nachmittag 1	Nachmittag 2
Zeit	11.45 bis 13.30 Uhr	13.30 bis 18 Uhr	15.20 bis 18 Uhr
Ort	Mittagstisch	Oberstrasse	Riethüsli Pavillon Hort
Anzahl Kinder	mind. 10 max. 38	2 bis 4	2 bis 11

*Tabelle 2 zeigt den aktuellen Stand der Nutzung.*

*Vergleicht man die beiden Tabellen, wird schnell klar, dass die Tagesbetreuung Riethüsli über viele freie Kapazitäten verfügt.*



gerechte Tagesbetreuung fester Bestandteil sein wird. Nach der Veröffentlichung dieser Vorlage beschwerten sich viele Eltern: Die Kinder sollten aus ihrem Quartier gerissen und in ein anderes gefahren werden, um Kosten zu sparen? Die Eltern müssten ihre Kinder an der Oberstrasse abholen, der Alltag sollte komplizierter werden und: Erst am 3. Juli sollten sie erfahren, ob ihr Kind überhaupt einen Platz bekommt? Die Stimmung am Informationsabend war dementsprechend verhalten, die Eltern begegneten dem Angebot mit Skepsis. Doch wie sieht die Situation heute aus? Seit August dieses Jahres werden die Kinder im obigen Modell betreut. Wie viele beanspruchen das Angebot? Wie sehen die Rückmeldungen aus? Werden die Kapazitäten ausgeschöpft?

### **Der Mittagstisch an der Teufener Strasse**

Diana Jacobs ist Leiterin der Übergangslösung Riethüsli. Ich treffe sie am Standort des Mittagstisches an der Teufener Strasse 148. Sofort fällt mir auf, wie strukturiert die Räume der ehemaligen Wohnungen genutzt werden. Die Leiterin und ihr Team versuchen den Bedürfnissen der verschiedenen Kindesalter mit unterschiedlichen Angeboten gerecht zu werden. So besuchen Kinder vom 1. Kindergartenalter bis zur 6. Klasse die Betreuungsangebote im Riethüsli. Die Kinder sitzen in unterschiedlichen Räumen mit ihren Gschpänli, darauf achtet Diana Jacobs. «Wir wollen ja auch mit unseren Freunden zu

Mittag essen.» Entsprechend gestaltet sie den Sitzplan für die Kinder. Die jüngeren nehmen das Mittagessen in einem anderen Raum zu sich, so können die älteren Kids untereinander sein. Aber auch die Jüngeren schätzen den Austausch mit den Gleichaltrigen. Jedes Kind ist einer Betreuungsperson zugeteilt, welche, wenn alles normal läuft, immer die gleiche ist. So wird Kontinuität und Vertrauen ermöglicht, Dinge, die wichtig sind für Kinder. Nach dem Mittagessen dürfen die Kinder von den unterschiedlichen Angeboten im Haus und ausserhalb profitieren. So gibt es ein Lesezimmer, einen Malraum, ein Spielzimmer und ebenfalls einen Raum mit einem Töggelikasten. Aber die Kinder können auch nach draussen gehen, sie spielen gerne Fussball oder tummeln sich auf dem Spielplatz beim Schulhaus. Doch das ist noch nicht alles: Die Tagesstruktur Riethüsli darf ebenso die Turnhalle beanspruchen, so können sich die Kinder unter Anleitung der Betreuungspersonen in diesem Raum austoben und miteinander spielen. Während wir uns unterhalten, wird in der Küche das Essen zubereitet. Die Köchin hält sich dabei an die Regeln von «fourchette verte», ein Qualitäts- und Gesundheitslabel für Restaurationsbetriebe, die ausgewogene Mahlzeiten nach der Schweizer Lebensmittelpyramide anbieten (fourchetteverte.ch). «Wir achten auf abwechslungsreiche Menüs, welche wir gesammelt einmal im Jahr einbringen und überprüfen lassen, damit wir das Label behalten dürfen», erklärt Diana Jacobs.

*Töggelikasten, vor allem beliebt bei den älteren Kids.*

*Lesen Sie bitte weiter auf Seite 13.*



**stoffwechsel**  
Secondhand & Schmuckes

**Lass Dich überraschen!**  
www.stoffwechsel-laden.ch  
Teufenerstrasse 42, 9000 St.Gallen  
Offen: Do und Fr 9–12, 13–18 Uhr,  
Sa 10–16 Uhr.

**BLUTEGELTHERAPIE**

Nutzen Sie die Kraft dieser uralten Heilmethode um Ihre Beschwerden dauerhaft zu lindern. Hilft bei Rheuma, Arthrose, Arthritis, Tennisellenbogen, Krampfadern, Lymphstau und vielem mehr ... **Buchen Sie jetzt Ihren Termin für mehr Wohlbefinden!**

**GESUNDHEITSPRAXIS SOLARA** Karin Büchler  
Kant. appr. Heilpraktikerin (AR)  
Tschudistrasse 32 | 9000 St.Gallen  
T 071 367 2094 | M 076 346 25 09  
praxis-solara@bluewin.ch  
www.praxissolara.ch

**Ben-Joseph Pascal Vuattoux**  
Med. Masseur eidg. FA

**Medizinische, Sport- und Wellnessmassagen**

Krankenkassen anerkannt

- Medizinische Massage
- Manuelle Lymphdrainage
- Integrierte Faszientechniken
- Spez. Cellulite-, Narbenbehandlung
- Fussreflexzonenmassage
- Medizinische Sportmassage
- Traditionelle chinesische Therapien (z.B. Gua Sha und Schröpfmassage)
- Und vieles mehr

Praxis of Archway – die etwas andere Praxis für Komplementär-Medizin

Teufener Strasse 106 | 9000 St.Gallen  
079 818 79 15

**Hälg & Co. AG**



**Perfekt kombiniert**

**Ihr Partner wenn die Heizung ausfällt und das Wasser kalt bleibt.**

Rufen Sie uns an:  
T 0848 20 30 40  
➔ [haelg.ch/service](http://haelg.ch/service)

Hälg & Co. AG  
Heizung • Lüftung • Klima • Kälte • Sanitär

Seit 1922 in St.Gallen für Sie im Einsatz.  
haelg.ch



**PRO SENECTUTE**  
GEMEINSAM STÄRKER

**Zu Hause sein und nicht allein**

Lassen Ihre Kräfte nach, wird der Haushalt zur Last? Sie können auf uns zählen, wenn Sie längerfristig oder nur vorübergehend auf Unterstützung angewiesen sind.

Unsere Dienste ergänzen Ihre Kräfte:

- Hilfe im Haushalt
- Hilfe bei der Ernährung oder Mahlzeitendienst
- Betreuungs- und Begleitungsaufgaben

Rufen Sie uns unverbindlich an. Im Gespräch bei Ihnen zuhause klären wir den individuellen Auftrag.

Pro Senectute St. Gallen · Davidstrasse 16 · 9001 St.Gallen · Gertie König · 071 227 60 05



**Fässler Gerüstbau AG**  
Appenzell · St.Gallen

Feldstrasse 7  
9050 Appenzell

Rorschacher Strasse 184  
9000 St.Gallen

T 071 787 16 14  
info@faessler-geruestbau.ch  
www.faessler-geruestbau.ch



Essraum an der Teufener Strasse 148.



Aufenthaltsraum an der Oberstrasse.



Lesezimmer, die Stühle wurden von den Mädchen selbst ausgewählt.



Alle Zahnbürsten in Reih und Glied: 59 Kinder essen zurzeit an unterschiedlichen Tagen am Mittagstisch.

«Die Tagesstruktur ist ein familienergänzendes Betreuungsangebot, welches da ist, wenn die Eltern gerade nicht da sind», erklärt Jacobs.

So werden am Morgen beim Frühstück die Tagespläne besprochen, am Mittag erzählen die Kinder vom Erlebten und manchmal berichten sie auch von Privatem; in wen sie gerade verliebt sind zum Beispiel, wen sie mögen oder was sie im Moment beschäftigt. «Wir sind nicht nur Betreuungs-, sondern auch Vertrauenspersonen für die Kinder.»

### Kapazitäten bei weitem nicht ausgeschöpft

Natürlich möchte ich erfahren, wie heute die Auslastung der Übergangslösung ist. War doch im Frühling 2019 die Rede von etwa 100 Kindern, welche vom Angebot profitieren wollten. Die aktuelle Nutzung liegt weit darunter, das lässt sich aus der Tabelle 2 herauslesen (Seite 10).

Wo sind aber die 100 Kinder, von denen ursprünglich die Rede war? Warum melden die Eltern sie nicht für das Angebot der Stadt an? «Die Eltern sind zurzeit durch die aktuelle Situation vermehrt zu Hause», erklärt Diana Jacobs. «Andere wollen vielleicht das neue Betreuungsangebot beobachten und erste Rückmeldungen abwarten, bevor sie ihr Kind anmelden.»

### Nachmittagsbetreuung

Klar ist: Nach dem Aufschrei im Frühjahr 2019 hätte man höhere Anmeldezahlen erwartet. Die Stadt hat ihre Hausaufgaben gemacht und ein bedarfsgerechtes Betreuungsangebot auf die Beine gestellt, welches keine Wünsche offenlässt. So wird am Donnerstagnachmittag ein Kind, welches an der Oberstrasse die Nachmittagsbetreuung genießt, von Diana Jacobs abgeholt, damit es um 15.45 Uhr im Riethüsli am Kidsfit teilnehmen kann. «Für die Kinder ist es ganz normal, mit dem Bus zur Oberstrasse zu fahren. Sie geniessen es und freuen sich sogar darauf. Es ist ihr Alltag, nichts Spezielles», erklärt die Leiterin. Die Kinder haben sich mit dem neuen Betreuungsangebot der Stadt arrangiert, von den Eltern im Riethüsli erhält die Tagesbetreuung positives Feedback. Die Kinder zeigen sich flexibel, anpassungsfähig und offen für Neues. Wäre doch schön, wenn auch wir etwas von dieser kindlichen Unvoreingenommenheit übernehmen könnten ...

## HANNES KUNDERT TRITT ALS QUARTIER- VEREINSPRÄSIDENT ZURÜCK

# «WIE HAST DU DAS 24 JAHRE LANG AUSGEHALTEN?»

Was er bereits an der Hauptversammlung angetönt hatte, bestätigte er an der letzten Vorstandssitzung: Quartiervereinspräsident Hannes Kundert hat seinen Rücktritt erklärt.

*Interview: Erich Gmünder*

An der Hauptversammlung 2021 soll seine Nachfolgerin oder sein Nachfolger gewählt werden. Hannes Kundert wird dann dem Quartierverein Riethüsli 24 Jahre lang vorgestanden haben.

### **Hannes Kundert, was hat dich zum Rücktritt bewegt?**

Ich wurde 1997 ins Präsidium gewählt und darf auf eine spannende und schöne Zeit zurückblicken, wo wir vieles erreicht haben. Ich möchte nicht, dass mir dereinst der Ruf als Sesselkleber anhaftet – falls es nicht schon zu spät ist (lacht) – und möchte neuen Kräften Platz machen.

### **Wie hast du es so lange ausgehalten?**

Es war kein Aushalten, weil wir es doch immer wieder mit interessanten Themen zu tun hatten, die ich begleiten durfte. Stichwörter wie der Liebegg-Tunnel, den der Quartierverein mit einer Petition ansties, die Realisierung des Bahntunnels, das Alterszentrum, ebenfalls mit einer Petition aus dem Quartier initiiert, oder der Neubau des Primarschulhauses.

Zudem war es motivierend, dass wir immer wieder hilfsbereite Leute aus dem Quartier gefunden haben, die sich im Vorstand oder für einzelne Projekte engagieren.

### **24 Jahre Präsident – wie hat sich das Quartier in dieser Zeit entwickelt?**

Absolut zum Positiven. Die Wattüberbauung beispielsweise hat uns viele initiative neue Kräfte beschert, die sich im Quartierverein, im Vorstand oder in unserem Quartiertreff NestPunkt engagieren.

Auf der Negativseite der Bilanz müssen wohl das Beizensterben und die Schliessung des Quartierlakens Christen verbucht werden. Auch die Post wurde geschlossen, wobei mit der Postagentur ein guter Ersatz gefunden werden konnte und sich das Quartier erfolgreich für die Schaffung eines Postomaten einsetzte.

### **Was waren im Rückblick die Highlights?**

Besonders gerne erinnere ich mich an die Bundesfeiern auf der Solitüde, wo sich die ganze Bevölkerung traf. Dazu leisteten wir einen Beitrag zur Sanierung der steilen Strasse auf die Solitüde, die nun einen bequemen Aufstieg zum schönsten Aussichtspunkt der Stadt erlaubt.

Dank grosszügigen Sponsoren konnte die legendäre Schaukel der Solitüde im Berneggwald nachgebaut werden. Seit 2007 führen wir alle zwei Jahre das Seifenkistenrennen durch. Zusammen mit den Ortsbürgern beteiligten wir uns an der Schaffung der Grillstelle im Menzlenwald («Räuberplatz»). Und statt zu jammern reagierte der Quartierverein aktiv auf das Beizensterben und konnte vor vier Jahren den NestPunkt eröffnen. Politische Erfolge waren wie erwähnt die Petition mit 2100 Unterschriften für den Autotunnel Liebegg, der nun vom Bund in die Planung aufgenommen wurde. Und schliesslich verhinderten wir das hässliche Tunnelportal der Appenzellerbahn mitten im Quartier.

### **Gibt es auch Anliegen, die nicht gelungen sind?**

Leider gibt es die auch. So versuchte der Quartierverein vergeblich, den Saal beim Restaurant Solitüde zu retten. Verpasst haben wir jüngst die Möglichkeit, den Fussweg vom Reservoir zum Solitüdenspitz weiterzuführen. Immer noch trauern viele der Schülerpasserelle nach, wo wir leider zu wenig Unterstützung vom Elternforum, der Schule und der Politik erhielten. Etwas weiter zurück liegt die Idee für einen Aussichtsturm auf der Menzlen, und immer noch auf eine Realisierung wartet das ebenfalls vom Quartierverein angestossene Altersprojekt an der Demutstrasse.

### **Wie hat sich in dieser Zeit die Unterstützung durch die Stadt entwickelt?**

Vom bisherigen Stadtrat fühlen wir uns sehr ernst genommen. Das zeigt sich auch darin, dass die voll-

zählige Stadtregerung beim jährlichen Treffen aller Präsidenten der Quartiervereine anwesend ist. Bei den einzelnen Zweigen der Stadtverwaltung ist es unterschiedlich. Wichtig scheint mir, dass die Stadt den Partizipationsgedanken noch stärker realisiert. Hier bietet sich vor allem bei der Realisierung der Schulanlage und der angedachten Neuüberbauung des Zentrums viel Potenzial.

#### **Was wünschst du deinem Nachfolger/deiner Nachfolgerin?**

Gespür für die wirklichen Anliegen der Quartierbewohnerinnen und -bewohner, und dass man nicht wegen Lappalien in Aktionismus verfällt.



Hannes Kundert im Garten seiner Liegenschaft mit Bläss Nela.

Foto: EG

## «Kinder müssen lernen, die Strasse zu überqueren»

**An der Hauptversammlung des Quartiervereins Riethüsli am 10. September im Resto GBS stellte sich Stadträtin und Baudirektorin Maria Pappa den Fragen rund um die neugestaltete Teufener Strasse und ging auch auf das Schulhausprojekt ein.**

Erich Gmünder, Redaktionsleiter des «Riethüsli-Magazins», nahm die Stadträtin und die 75 anwesenden Vereinsmitglieder mit auf einen virtuellen Rundgang zu den «neuralgischen Stellen». Zwei dieser heiklen Punkte sind die beiden Lichtsignale bei der Verzweigung Teufener-/Demutstrasse. «Man hat das Gefühl, dass die Steuerung den Durchgangsverkehr bevorzugt. Die Fussgänger müssen oft lange warten, bis sie die Strasse überqueren können», sagte Gmünder und wollte von Pappa wissen, weshalb das so sei. «Die Teufener Strasse ist eine Kantonsstrasse», antwortete sie, «und als solche ist es das primäre Ziel, Stau zu vermeiden.» Die Kritik aus dem Riethüsli sei jedoch in der Verwaltung angekommen. Derzeit werde die Situation bei den beiden Lichtsignalen beobachtet und sobald erste Ergebnisse vorlägen, wolle man die Situation für die Fussgänger verbessern.

#### **Viele wünschen sich die Passerelle zurück**

Ein weiteres Problem aus Sicht der Quartierbewohner ist das sogenannte Konfrontationsgrün beim Rechtsabbiegen von der Teufener Strasse nach St. Georgen sowie in die umgekehrte Richtung. Vor allem für die Kinder, die hier den Fussgängerstreifen benutzen, könne es gefährlich sein, wenn plötzlich ein Fahrzeug vor ihnen auftauche, führte Gmünder aus.

Für die Baudirektorin ist die Situation ebenfalls «nicht ideal». Die Frage, ob das Grün für die Autofahrer allenfalls während den Zei-

ten, in denen viele Kinder unterwegs sind, abgestellt werden könne, liess sie offen. (Anmerkung der Red: Im Nachgang zur HV wurde das Konfrontationsgrün während der Schulwegzeiten abgeschaltet.) «Viele Eltern wünschen sich aus Sicherheitsgründen die Passerelle zurück», so der Redaktor der Quartierzeitung. Eine Chance, dass dies geschieht, sieht die Stadträtin «eher nicht. Kinder müssen lernen, die Strasse zu überqueren.»

Zu Verunsicherung und gefährlichen Situationen führen auch der hellbraune Mehrzweckstreifen mitten in der Fahrbahn sowie der neue kombinierte Rad- und Gehweg. Letzterer sei genug breit, damit ihn sowohl Velofahrer als auch Fussgänger in beide Richtungen benutzen können, sagte Pappa.

Ein Thema war auch die fehlende Partizipation. Als die Neugestaltung der Teufener Strasse aufgegleist wurde, sei noch kaum die Rede von Partizipation gewesen, sagte Maria Pappa dazu. Seit ein paar Jahren sei das anders. «Bei relevanten Projekten versuchen wir schon in einer frühen Planungsphase die verschiedensten Interessengruppen einzubeziehen.»

#### **Zwei Rücktritte – vier neue Vorstandsmitglieder**

Der statutarische Teil der Hauptversammlung sorgte für keine Diskussionen. Zu Gast war die neue Schulleiterin Barbara Brandenberg, welche sich kurz vorstellte.

Für die beiden zurückgetretenen Vorstandsmitglieder Nicola Zoller, Redaktionsleiterin des Quartiermagazins, und Chris Verhagen, Kassier, wurden Patrick Hager, Doris Hafen, Reinhard Kuster (neuer Kassier) und Erich Gmünder, Redaktionsleiter, neu in den Vorstand gewählt (Vorstellung auf S. 17).

Marion Loher, Tagblatt

Pflegekinder St. Gallen



## Tagesfamilien gesucht

Betreuen Sie gerne Kinder? Möchten Sie gerne einem Kind ein Zuhause auf Zeit anbieten?  
Dann melden Sie sich beim Tageselterndienst der Pflegekinder St. Gallen  
Otmarsstrasse 7 | 9000 St. Gallen | Tel. 071 272 25 60 | info@pflegekindersg.ch

**schnittstell**  
garten

solitüdenstrasse 1  
9012 st.gallen telefon  
071 278 14 40  
blumen@schnittstell.ch

Berg-Käserei Gais  
Tel. 071 793 37 33 · www.bergkaeserei.ch

Raclette · Halbhart- und  
Bergkäse-Spezialitäten  
Fondue- und Käsemischungen

**Käse-Verkauf**  
in unserem Reifelager in der Forren Gais

Öffnungszeiten:  
**jeden Freitag 14.00–19.00 Uhr**  
**jeden Samstag 07.30–11.30 Uhr**

**Tobias Lenggenhager AG**  
Metallgestaltung & Schlosserei

M info@metall-gestaltung.ch  
W www.metall-gestaltung.ch

## Ihre St.Galler Spitex ist für Sie da!



Überall für alle  
**SPITEX**  
Stadt St.Gallen

Spitex-Zentren  
der Stadt St.Gallen  
www.spitex-stgallen.ch

### Wir bieten...

pflegerische und hauswirtschaftliche Dienste, wir sind anerkannt  
von den Krankenkassen. Ausgebildetes Fachpersonal betreut Sie  
kompetent & zuverlässig an 7 Tagen in der Woche.

Rufen Sie uns an,  
wir beraten Sie gerne!

**071 277 66 77**

## elektrokundert

Ihr Quartier-Elektriker  
für alle Fälle.

Teufenerstrasse 138  
9012 St.Gallen  
Tel. 071 260 25 25  
info@elektro-kundert.ch

Mit grosser  
Sorgfalt bei  
der Arbeit.

**Mettler&TannerAG**

Bauen ist Vertrauenssache.

Erzählen Sie uns von Ihrem Bauvorhaben. Tel. 071 333 15 90

**www.kundenmaurer.ch**

Mettler & Tanner AG, Ebni 15, 9053 Teufen [www.mettler-tanner.ch](http://www.mettler-tanner.ch)

**LAVEBA Shop**

Täglich feinste Brötli –  
frisch gemacht!



LAVEBA Shop  
Teufenerstrasse 166 | 9012 St. Gallen | [laveba.ch](http://laveba.ch)

## NEUE GESICHTER IM VORSTAND **DIE VIER NEUEN**

An der HV 2020 des Quartiervereins wurden vier neue Vorstandsmitglieder gewählt. Sie stellen sich gleich selber vor:

### **Doris Hafen**

1963 geboren und in Wil SG aufgewachsen und wohne ich seit über 30 Jahren in St.Gallen. Ich bin mit Roger verheiratet und wir haben 2 erwachsene Söhne. Meine 1. Station in der Stadt war das Linsebühl-Quartier, bevor es mich ins Riethüsli zog. Zuerst an der Hochwachtstrasse, zügelten wir mit unserem ersten Nachwuchs nach Oberhofstetten. Ich arbeite seit 40 Jahren mit Leidenschaft bei Kuoni Reisen AG und leite die Filiale an der Schmiedgasse. Mein Beruf ist auch eines meiner Hobbys: reisen und entdecken. Ansonsten spiele ich gerne Volleyball, wandere, fahre Velo und Ski oder bin im Nestpunkt für eine Partie Backgammon zu haben. Ich freue mich, unser Quartier durch meine Mitarbeit im Nestpunkt und Quartierverein intensiver zu entdecken.



### **Erich Gmünder**

Seit bald 16 Jahren wohne ich mit meiner Familie im Riethüsli. Als Quartierjournalist und leidenschaftlicher Hobbyfotograf komme ich täglich mit Menschen in Kontakt und erfahre, wo sie der Schuh drückt, aber auch, was sie in unserem Quartier an Schönerem und Beglückendem erleben. Das versuche ich mit meinen engagierten Kolleginnen und Kollegen im Quartierblättli und online abzubilden. Unterwegs mit unseren Vierbeinern über die Solitude, durch den Menzlenwald, über die Bernegg und – als Aktuar der Nestweihergesellschaft – an unserer Quartieroase geniesse ich die wunderbare Umgebung bei Sonne, Wind und Wetter und zu allen Tages- und Jahreszeiten – zu sehen regelmässig auf [www.riethüsli.ch](http://www.riethüsli.ch).



### **Patrick Hager**

Am 24. Juni 1972 geerdet, 48 Jahre nach Kurt Furgler. Aufgewachsen im westlichsten Zipfel des Kantons St.Gallen. Besuch des Lehrerseminars, Unterrichtstätigkeit vom Kindergarten bis zur Hochschule, Studium der Geografie mit Schwerpunkt Glaziologie. Seit 2003 an der Kantonsschule am Burggraben St.Gallen, macht bis heute zufrieden. Umzug ins Wattquartier 2008, wo ich mit Partnerin und 5 Kindern patchwerke. Was sonst noch geschätzt wird: mit Kindern Versteckis spielen, abends lange lesen, Ski testen, Kindern Schoggi-Joghurt wegessen, Mark Knopflers Gitarrenspiel bewundern, Gute-Nacht-Geschichten erfinden, Tatort gucken, mit Skis Berge erklimmen, zu siebt die Welt erkunden, auf Freundschaften anstossen, Schneeflocken zuschauen, Wettermodelle analysieren, vorrückende Gletscher suchen, in Fachzeitschriften stöbern, aktive Vulkane fotografieren, Quartier aktiv mitprägen.



### **Reinhard Kuster**

Geboren 1953 in Feldkirch, lebe ich seit 1983 mit Marianne in St.Gallen. Unser Wohnstart in St.Gallen war das Klosterquartier und nun fühlen wir uns schon seit über 20 Jahren an der aussergewöhnlich schönen Lage unseres Reihen-Einfamilienhäuschens an der Fellenbergstrasse wohl. Unser Sohn Sebastian ist ausgezogen und lebt mit seiner Frau und unseren vier Enkeln im Thurgau. Seit 35 Jahren pflege ich als Präsident einer kleinen Weingenossenschaft meine Leidenschaft für Wein und bin Präsident im Österreicher Club. Unsere Freizeit verbringen wir insbesondere im Herbst und Winter in unserer Ferienwohnung in Bergün und ich bin mit meinem E-Bike viel unterwegs. Ich bin pensioniert und habe gerne die Aufgabe des Kassiers in unserem Quartierverein übernommen. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit dem Vorstand und die Kontakte im Quartier.



## EHRENAMTLICHE MITGLIEDER STELLTEN SICH VOR **DREI KERZEN FÜR DEN RIETHÜSLIRAT**

Die Mitglieder des Riethüslirats stellten sich am ökumenischen Gottesdienst zum 1. Advent am 28. November den Gottesdienstbesucherinnen und Besuchern vor. In Betrieb genommen wurde erstmals auch die neue Möblierung.

*Elisabeth Weber, Pfarrerin*

Die vier ehrenamtlichen Mitglieder des Riethüslirats gaben Einblicke in ihre Aufgaben und Verantwortlichkeiten, die sie im «gemeinsam-Prozess» wahrnehmen wollen. Neu ist auch die Möblierung. Nachdem das Beleuchtungssystem in den letzten Wochen modernisiert wurde, die Zwischentüre zum NestPunkt nun endlich geschlossen ist, die schmalen und dezent weissen Lautsprecher die mächtigen schwarzen Boxen verdrängt haben, machen sowohl der Tisch, der Ambo und der Taufstein eine wirklich «gute Falle» im Raum. In der Advents- und Weihnachtszeit lädt auch die Krippe zum Verweilen ein. Jede Woche gibt es eine neue Szene aus der Weihnachtsgeschichte zu bestaunen. Die Kirche ist tagsüber bis 18 Uhr geöffnet.

### **Ein Rat für die «gemeinsam-Kirche»**

Seit mehr als 7 Jahren erneuern die beiden Quartierkirchen ihre Strukturen. Es begann 2013 mit der Schaffung gemeinsam genutzter Büroräumlichkeiten, ein gemeinsames Logo und Leitbild entstanden in den Folgejahren. Es blieb aber nicht nur bei einer innerkirchlichen Neuausrichtung. Die Quartierkirchen bekennen sich zu einer überkonfessionellen Öffnung im Quartier: Dem NestPunkt, dem konfessionell neutralen Quartiertreff, werden beispielsweise die Räumlichkeiten mietfrei an der Gerhardtstrasse 11 zur Verfügung gestellt. Und das Kinderkaffee ist ein Quartiertreffpunkt für Familien geworden, der aus unserem Quartier nicht mehr wegzudenken

ist. Hinter diesen Entscheidungen stehen nicht nur zwei Institutionen mit Verwaltungen, sondern konkrete Menschen, die sich für das Leben in unserem Quartier engagieren. Einerseits die festangestellten MitarbeiterInnen, die im Leitungsteam und im Hausteam miteinander den kirchlichen Alltag organisieren. Was bisher im Pfarreirat oder in der Kirchkreiskommission konfessionell getrennt beraten wurde, wird heute mehrheitlich im Riethüslirat gemeinsam beschlossen. Der Riethüslirat ist das Organ, das planerisch, strategisch, aber auch inhaltlich-kommunikativ die Mitarbeitenden des Leitungsteams unterstützt und sie berät. Das Gremium gibt es in dieser Zusammensetzung erst seit einem Jahr: Die Mitglieder arbeiten mit dem Leitungsteam (Barbara Stump, Pfrn. Elisabeth Weber, Diakon Daniel Bertoldo) zusammen.

### **Die Aufgaben**

Die Begleitung von Freiwilligen-Angeboten und Familien hat sich Ulrike Forrer vorgenommen. Reto Schneider und Nadeshna Ley, die den Rat präsidiert, teilen sich das Ressort Kommunikation und fühlen sich mitverantwortlich für die Schaffung von Arbeitsstrukturen, die Arbeitsprozesse einerseits transparent, andererseits auch effizient gestalten sollen. Esther Vorburger ist die christliche Tradition des gemeinsamen Feierns wichtig. Sie möchte sich deshalb vermehrt in diesem Bereich engagieren.

**Anlässe im Advent: [www.riethusli.ch](http://www.riethusli.ch)**



Der neue Riethüslirat von links: Esther Vorburger, Barbara Stump, Daniel Bertoldo, Elisabeth Weber, Reto Schneider und Ulrike Forrer. Foto: zvg

## AUCH SIE SORGEN FÜR EIN LEBENDIGES RIETHÜSLI: **KINDER! KINDER!**

Oberhofstetten ist ein sehr kinderfreundliches Quartier und es wachsen auch tatsächlich viele Kinder hier auf. Die haben es wirklich schön hier. Aber Kinder spielen nicht nur, sie haben bisweilen auch interessante Hobbys oder gar eine echte Aufgabe ausserhalb der Schule. Michael Töpfer hat sie besucht.

### Die Eierlieferanten

Sofia und Fabio Brehm von der Hafnerwaldstrasse 9 beliefern alle, die dies möchten, jeden zweiten Freitag mit Eiern. Diese sind gross und von ausgezeichneter Qualität. Sie kommen von einem Eierproduzenten aus dem Appenzell. Aktuell sind es jeweils 530 Stück. Zurückgenommen werden keine, das unternehmerische Risiko besteht also in einer möglichst genauen Kalkulation der benötigten Menge. Sonst gibt es bei Brehms tagelang Spiegeleier oder Omelette (vielleicht nicht zur Freude der Eltern).

Das Geschäftsmodell ist einfach: Entweder man ist am entsprechenden Freitag Abend zuhause oder man deponiert einen Eierkarton vor der Türe oder im Milchkasten, notiert die gewünschte Anzahl Eier und legt das passende Kleingeld bei, 60 Rappen pro Ei. Geliefert wird in dem Gebiet vom Kehrplatz bis

zur Hofstettenstrasse, selbstverständlich auch bei Wind und Wetter und auch im Winter. Das dauert für die Lieferanten, Sofia und Fabio, die sich abwechseln, jeweils ca. 3 Stunden.

Mit diesem Job bessern die beiden sich ihr Taschengeld auf und die Kunden erhalten frei Haus hervorragende Eier – eine win-win Situation.

Der Eier-Lieferdienst hat übrigens bereits eine lange Tradition: Begonnen wurde er von Marius Pribil (jetzt mit Familie wieder im Elternhaus in der Hafnerwaldstrasse wohnend) im Jahre 1991! Seit einer ganzen Generation wird die Aufgabe also bereits im Quartier weitergereicht. Und entsprechenden Nachwuchs dürfte es ja geben, siehe oben.

Interessierte Neu-Kunden können sich melden über die e-mail: [sofia.brehm@ksbg.ch](mailto:sofia.brehm@ksbg.ch).

*Umblättern und weiterlesen, was andere Kinder aus dem Quartier leisten ...*





## Der Produzent

Tim Kundert geht bezüglich Eierversorgung noch einen Schritt weiter: Er produziert sie im eigenen Garten an der Teufener Strasse 138 selbst. Tim ist 16 Jahre alt und Schüler. Er mag Tiere sehr gern, zusammen mit seiner älteren Schwester hat er bereits vor 8 Jahren einmal Hühner gehalten und die Eier verkauft.

Jetzt hat er sich entschlossen, quasi professioneller Eierproduzent zu werden. Und das kam so: Aus Spass hatte er sich ein Baumhaus im Garten gebaut. Ursprünglich war die Idee der Hühnerhaltung zur Finanzierung des Baumhauses gedacht. Dann reifte die Idee, selbiges gleich als Hühnerstall zu verwenden. Denn Schule allein ist ihm zu wenig, er möchte gerne nebenbei noch zusätzlich etwas Sinnvolles tun, eine richtige Arbeit sozusagen.

Gestartet wurde mit 15 Hühnern, die aus dem Thurgau stammen. Investitionsvolumen: 20 Fr. pro Huhn. Aktuell beläuft sich die Produktion auf 450 Eier im Monat. Geplant ist ab Anfang Dezember eine Ausweitung mit weiteren 20 Hühnern. Deshalb ist ein zweiter Stall im Bau und fast fertig sowie ein kleiner Schopf für das Futter, das 710 Fr. pro Tonne kostet und dann für 5 Monate reichen soll. Ziel ist es, ca. 1000 Eier im Monat zu produzieren.

Den Hühnern geht es übrigens bestens, sie haben viel Platz und Auslauf im elterlichen Garten, man könnte sagen, es handelt sich um Bio-Haltung.

Der Lieferung erfolgt auf Bestellung per E-Bike. Kunden wurden bislang mittels Mund zu Mund Propaganda rekrutiert. Das «Versorgungsgebiet» ist bemerkenswert und reicht von Niederteufen bis Rotmonten!

**Die Nachfrage ist aktuell gut, auch bei 1000 Eiern ist Tim da zuverlässig. Die Eier kosten 60 Rappen. Bestellungen werden angenommen per WhatsApp über die Nr. 079 432 25 25.**



## Jugendtreff Riethüsli Daten 2021

**Freitag, 19:30 – 22:00 Uhr,**  
im Untergeschoss der Kirche Riethüsli,  
Gerhardstr.11, 9012 St.Gallen  
für Jugendliche ab der 5. Klasse

**Komm und bringe deine Ideen ein!**

**Musik auflegen, Spielen, Ideen entwickeln,  
Zusammen sein...**

**Jeden Freitag geöffnet** (ausser in den Ferien/Feiertagen und den  
Freitagen vor den Ferien)

### Treffdaten:

**8., 15., 22. Januar**  
**12., 19., 26. Februar**  
**5., 12., 19., 26. März**  
**30. April**  
**7., 28. Mai**  
**4., 11. Juni**  
**18. Juni Grillspass**

Jugendarbeitende:  
Mirjam Schoch, 079 451 08 51, mirjam.schoch@ref-sgc.ch, www.youngpower.ch  
Pascal Graf, pascal.graf@yesprit.ch, www.yesprit.ch





Auf dem linken Bild sehen Sie einen Dachs, der den Kindern vor die Linse ging, und im rechten Bild einen Fuchs.

## Die Tierforscher

An der Hafnerwaldstrasse 23 wohnen Louis (9) und Jano (11) Pribil. Seit 2 Jahren sind sie mit Begeisterung interessiert an den heimischen Wildtieren, wobei der Jüngere, Jano, der Angefressenere der beiden war. Als Initialzündung wird von einem Gespräch mit einem Nachbarn berichtet – ein offenbar fruchtbarer Moment. Daraufhin gab es nur noch Eines: Den dringenden Wunsch nach einer Wärmebildkamera für nächtliche Tieraufnahmen, eine sogenannte Fotofalle. Die Eltern hatten ein Einsehen, das Equipment samt Infrarot-Fernglas wurde beschafft. Ausserdem wurde sogar noch ein Baumhaus als Beobachtungsposten errichtet.

Die Gruppe besteht inzwischen aus 6 Schulkollegen, man wechselt sich teils beim abendlichen oder nächtlichen Spähen ab. Als Ausguck dient bedarfsweise auch das heimische Schlafzimmer. Die Beute sind Aufnahmen von Rehen, Mäusen, Eichhörnchen, Füchsen, Mardern und – ein besonderes High-

light – von Dachsen. Diesen gilt ihr besonderes Interesse.

Ohne Wissen der Eltern nahmen die Beiden per e-mail Kontakt auf zu einem prominenten Dachsexperten, dem Dokumentarfilmer Jost Schneider von «Netz Natur», der sie zur Besichtigung eines ausgedehnten Dachsbaus einlud. Das war, dann in Begleitung der Mutter, ein eindrückliches Erlebnis. Der Ort ist geheim und wird nicht verraten.

Von unserem Garten aus war die Dachsoberwachung weniger erfolgreich trotz mehreren Bauen am nahen Waldrand. Dafür konnte ein Detektivauftrag erfolgreich erledigt werden. Die von uns liebevoll angepflanzten und mittels Netz geschützten Heidelbeeren wurden regelmässig nachts unzulässigerweise geerntet. Die Bitte um Mithilfe bei der Tätersuche wurde gerne erfüllt. Und siehe da: Es war ein Marder, auf frischer Tat ertappt.

Louis und Jano (links) mit Fotofalle und Infrarotfernglas.

Fotos: Michael Töpfer/zvg



# DEM CORONA-BLUES GETROTZT EIN FEST FÜR GROSS UND KLEIN

Nach langem Hin und Her über Ob und Wann und Wie fand es am 12. September statt: Das wegen der Pandemie verschobene Riethüsler Fest: mit dem Glockenaufzug am Morgen, der Denkmalenthüllung am Nachmittag und dem stimmungsvollen Fest im Zelt auf der Piazza an diesem wunderschönen Herbstabend.

*Text und Fotos: Erich Gmünder*

Rund 50 Kinder zogen an einem Seil die 180kg schwere Glocke der abgebrochenen katholischen Kirche in den Glockenturm der evangelischen – nein: paritätischen – Kirche hoch. Unter den vielen Schaulustigen hatte es einige, die am letzten Glockenaufzug vor 33 Jahren dabei gewesen waren oder als Kinder sogar selber mitgezogen hatten.

An die 33-jährige Geschichte des kleinen Kirchleins erinnert ein Denkmal am Fuss der «gemeinsam-Kirche», das am Nachmittag enthüllt wurde. Und danach lauschten allen gebannt, als das kleine Glöckchen erstmals am neuen Ort bimmelte.

Am Abend folgte dann das rauschende Fest auf der Piazza im lauschigen Festzelt, mit ganz unterschiedlichen Tönen: Lynn und ihre Schwester Hialy, die Familienkapelle Tüüfner Gruess (Werner mit seinen Söhnen Kilian und Nino) und als krönenden Abschluss die Partyband Red Cube um den begeisterten Sänger und Ex-Riethüsler (!) Tom Straumann, welcher selbst ältere Kaliber zum Singen und Hopfen brachte – bis die Polizei aufgrund einer Anzeige anrückte und der Anlass auf dem Höhepunkt kurz nach 22 Uhr abgebrochen werden musste. Doch der guten Laune tat dies keinen Abbruch – das nächste Quartierfest kommt bestimmt!

Der Abendanlass war vom NestPunkt-Team mit seinen zahlreichen Helferlein auf die Beine gestellt worden und spülte – auch dank einem Beitrag des Quartiervereins – wieder etwas Geld in die pandemiebedingt notleidende Kasse.

Der NestPunkt ist übrigens weiterhin jeden Freitag ab 19 Uhr offen – das Schutzkonzept hat sich bewährt.





## ERINNERUNGEN AN EINE BÄCKERDYNASTIE WO PIPILOTTI RIST IHRE FAMILIÄREN WURZELN HAT

Im Keller des Hauses Teufener Strasse 114 befindet sich ein kleines, privates Bäckereimuseum, das an die Familiengeschichte der Bäckerei Engeler-Rist erinnert.

*Fredi Hächler | Erich Gmünder*

Die erstaunliche Entdeckung war Anlass, einmal der Geschichte der Bäckereien in unserem Quartier etwas nachzuspüren.

**Die Bäckerei Engeler-Rist.** Der letzte Bäcker Tony Rist hatte nach der Aufgabe seines Betriebs im Keller seines ehemaligen Geschäfts ein kleines Museum eingerichtet. Es erinnert an die Geschichte der Bäckerei, die von seinem Grossvater 1922 in diesem Haus eröffnet wurde. Das Museum präsentiert verschiedene Gerätschaften und Maschinen, aber auch Verpackungen mit den Schriftzügen der ehemaligen Bäckerei. Fredy Rist erzählte uns von der Geschichte der Bäckersfamilie Rist.

Als Schulbub musste er noch selber das Brot im Quartier austragen helfen. Von 1922 bis 1954 war die Familie Engeler-Rist die Betreiberin an diesem Standort. Die Bäckerei war von Grossvater Anton Engeler gegründet worden und ging danach an seinen Schwiegersohn Ignaz Rist über, der aus der

gleichnamigen Bäckerdynastie Rist in Altstätten stammte. Jene Bäckerei gibt es heute noch. Die Bäckerei Rist wurde zuletzt von Tony Rist (2015 verstorben) betrieben, dem Bruder von Fredy Rist. Nach der Geschäftsaufgabe richtete Tony mit den Gerätschaften und einem Teil der Maschinen ein privates Museum ein, um die Zeugen des alten Handwerks der Nachwelt zu erhalten. Allein in diesem Gebäude gab es im Verlaufe der Zeit sechs verschiedene Bäckereien.

**Wo die Künstlerin Pipilotti Rist ihre familiären Wurzeln hat.** Tony Rist sowie seine Brüder Fredy und Walter und die Schwester Alice Rist sind in diesem Haus aufgewachsen. Auch die berühmte Künstlerin gleichen Namens, Pipilotti Rist, hat hier ihre familiären Wurzeln: Ihr Vater, Walter Rist, war Arzt in Buchs, sein Bruder Fredy ist der Götti der Künstlerin mit dem bürgerlichen Namen Elisabeth Charlotte Rist.



Das markante Doppelhaus an der Teufener Strasse 114 / 116, erbaut um 1906-08. Im Parterre rechts befand sich der Laden der Bäckerei.

Modellbau: Fredy Rist.



Nahaufnahme des Modells mit dem Coiffeursalon Asante.

Fotos: EG



Der stolze Bäckermeister Anton Engeler-Thoma (Ugrossvater von Pipilotti Rist) mit seiner Familie um 1924 vor seinem Laden, heute Coiffeur salon Asante. Im Colonialwarenladen links im Bild wurden auch Mercerieartikel und Droguen angeboten.

Stadtarchiv

Noch immer ist das Doppelhaus im Besitze der Familien Feuchter (116) und Rist (114). Seit dem Jahre 2011 führt Daniela Graber im ehemaligen Bäckerei-Laden erfolgreich ihren Coiffeur-Salon Asante («Danke» in Suaheli).

### Die Geschichte der Bäckereien von 1889 bis 2000.

Im Jahre 1889 fuhr erstmals die Bahn von St.Gallen nach Gais durch unser Quartier. In diesem Jahr hatte Johann Ulrich Zellweger als erster Quartierbäcker an der Teufener Strasse 96 (neben dem ehemaligen Restaurant Freudenberg) im Jahr 1889 seinen Laden eröffnet. Im gleichen Jahr wurde daneben auch eine Metzgerei eröffnet. Einen Colonialwaren-Laden gab es schon 1885 vis-à-vis im Wirtshaus Bellevue. Im Verlaufe der Zeit existierten über 100 Läden für den täglichen Bedarf in unserem Quartier, darunter im Zeitraum von 111 Jahren 29 verschiedene Bäckereien. Heute werden im Riethüsli keine Brötchen mehr gebacken. Die Bäckerei Schwyter produziert ihre Backwaren zentral und beliefert damit auch die Filiale im Riethüsli.

### Im Jahr 2000 ging der letzte Backofen aus.

Im 1904 erbauten Gasthaus Talhof, der heutigen Bäckerei Schwyter, führte der Wirt Rudolf Biland auch eine Bäckerei (zur Geschichte des Talhofs siehe Riethüsli-Magazin September 2020). Zuletzt betrieb hier Herbert Huber während 40 Jahren die Bäckerei mit Café, bis im Jahre 2000 letztmals der Backofen eingeeheizt wurde..



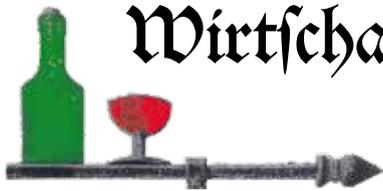
1889: Grossbaustelle an der Teufener Strasse beim Bau des Wasserreservoirs. Im Vordergrund das noch heute bestehende Wasserreservoir, am Bildrand rechts die erste Bäckerei (siehe Schild Bäckerei) mit dem hohen Kamin, der verschwunden ist (heute Club IN).

Stadtarchiv



Die letzte Bäckerei in unserem Quartier: Der Talhof um 1935. Zu dieser Zeit führten Dorothee und Karl Specker die Bäckerei und das Gasthaus Talhof (1927 bis 1952). Man beachte die Zapfsäule an der Hausecke, den Handkarren der Post, die im gleichen Haus untergebracht war (Bildmitte rechts neben dem Eingang) und den Kiosk auf der gegenüberliegenden Strassenseite – und kein Verkehr.

Stadtarchiv



# Wirtschaft Unterer Brand

Familie Linder  
9011 St.Gallen  
Tel. 071 222 29 34



- Idyllisches Wanderziel
- Bauernspezialitäten
- Familienfeste
- Gesellschaftsanlässe

Donnerstag Ruhetag



Schreinerei

Grüter und MORETTO GmbH

- Innenausbau
- Möbel / Schränke
- Küchen nach Mass
- Büroeinrichtungen
- Einbruchschutz
- Glasbruch / Service

St.Gallerstr. 33 · 9302 Kronbühl · Tel. 071 298 20 10

## Coiffeur Asante

Damen Herren Kinder



### Öffnungszeiten

Montag (Alle 2 Wochen)	08:00-12:00, 13:30-18:30
Dienstag / Mittwoch	08:00-12:00, 13:30-18:30
Donnerstag	08:00-16:30
Freitag	08:00-12:00, 13:30-18:30
Samstag (Alle 2 Wochen)	08:00-13:00

Auf Anfrage auch über Mittag möglich.

Daniela Graber  
Teufenerstrasse 114  
9000 St.Gallen  
Tel: 071 222 56 35

[www.coiffeur-asante.ch](http://www.coiffeur-asante.ch)

## NATUR BERÜHRT-AUCH DICH?

Kinderangebote im Falkenwald

### Waldkindergarten

zusätzlich Tagesbetreuung in  
Waldkinder-Krippe möglich,  
ab 4 Jahre, täglich

### Waldspielgruppe

Ab 3 Jahre, zwei Vormittage

Heute noch Schnuppertag abmachen:  
071 222 50 11, [www.waldkinder-sg.ch](http://www.waldkinder-sg.ch)

**Waldkinder St. Gallen**



rohner's  
brot  
gipfeli  
zopf  
sandwich

T 071 222 30 70 | [dorfbeck.ch](http://dorfbeck.ch)  
Rohners Dorfbeck | Rohners Kafi Mühlegg

## EINE AKTUELLE HAUSGESCHICHTE **DAS ZWEITE LEBEN DER TEUFENER STRASSE 112**

Am 20. November 2020 berichtete Erich Gmünder auf der Riethüsli-Homepage von der neuen Baustelle mit dem imposanten Baukran an der Teufener Strasse 112:  
Verdichtetes Bauen in der ehemaligen Fabrik: Aus 6 mach 16!

*Fredi Hächler*

Eine gute Sache, die aber für Fussgänger und Velofahrer ein mittleres Ärgernis darstellt: Das Trottoir, der Veloweg und die Amseltreppe bleiben für mindestens 2 Jahre gesperrt.

### Die Spuren

Dieses Haus an der Teufener Strasse 112 macht neugierig. Will man hinter dieses Geheimnis kommen – und ein solches steckt dahinter – müssen drei Quellen überprüft werden: Wann war es erstmals in einem Stadtplan eingezeichnet (im Jahre 1863), wann ist der erste Eintrag im Adressbuch (1884, Stickereimeister Brunner) und wie weit zurück findet man Akten bei der städtischen Baudokumentation (1890). In der gloriosen Stickereizeit der Stadt St. Gallen gab es Hunderte von kleineren und grösseren Textilbetrieben dieser Art. Dass sich in dem unscheinbaren Haus mit der Nummer 112 ein solcher von 1863 bis 1897 befand, ist tatsächlich eine Überraschung.

### Das Ergebnis

Warum wurde 1863 an der damals noch ländlichen Strasse nach Teufen eine Stickereifabrik errichtet? Zwei Stockwerke wurden als «Maschinensaal» mit

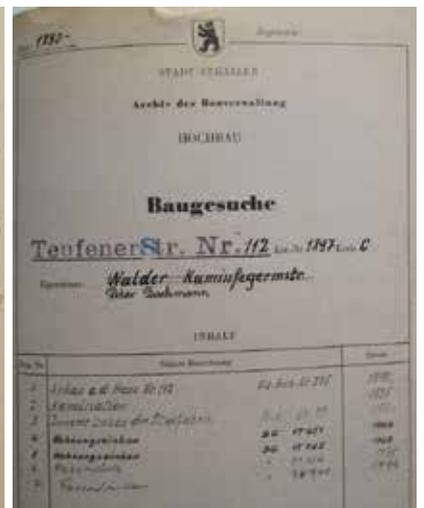
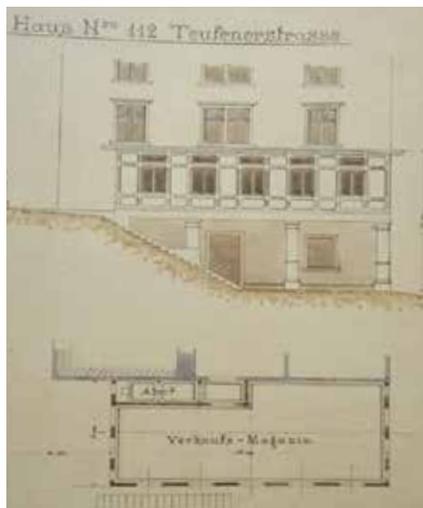
einer übergrossen Raumhöhe (bis 3,20 Meter) erbaut. Das erste erhaltene Aktendossier von 1890 dokumentiert einen inneren Umbau der Stickfabrik. Folglich wurden hier schon früher maschinell Stickereien produziert. Wie wurden diese Maschinen oder Apparate angetrieben? Wasserkraft gab es hier oben nicht, elektrische Motoren 1863 noch nicht. Vermutlich kamen Handstickapparate zum Einsatz. Offensichtlich wurden im neuerbauten Verkaufsmagazin die Stickereiprodukte angeboten. Doch noch vor 1893 und bis 1897 hatte sich ein August Osterwalder eingemietet. Er war ein Rideaux-Drucker, das heisst, er bedruckte Stoffe. Nach 1897 wurde offensichtlich, dass die relativ kleine Stickereifabrik keine wirtschaftliche Zukunft habe dürfte. Die beiden Produktionssäle wurden in je zwei Wohnungen umgebaut. Im Keller und im Dachgeschoss hatten sich schon je eine befunden. Ein Ernst Theodor Krönert wird in den Assekuranzbüchern der Feuerversicherung und in den Adressbüchern immer wieder als Besitzer und Bewohner bis in die 1890er-Jahre erwähnt. Er könnte auch der Erbauer der Liegenschaft im Jahre 1863 und anfänglich der Betreiber der Stickereifabrik gewesen sein. Im Adressbuch wird er von 1887 bis 1891 als Privatier erwähnt.

*Foto links: Diesem Haus sieht man seine 177 Jahre nicht an!* Foto: EG

*Foto Mitte: Umbauplan 1890: Neben dem inneren Umbau der Stickfabrik wurde an der östlichen Seite ein Verkaufs-Magazin (mit Abort) angebaut.*

*Foto rechts: Das Dossier im Bauarchiv umfasst 7 Baugesuche. 1996 wurde die Fassade renoviert.*

Fotos: FH





**claro**  
FAIR TRADE

Solino: Coffee made in Ethiopia

Ich bin fair! Du auch?

Claro Weltläden / Engelgasse 5 / St. Gallen

# BECHINGER

Spezialitäten-Metzgerei

St. Georgen-Strasse 76 | 9000 St. Gallen | T 071 222 50 31 | www.bechinger.ch



Spenglerei, Sanitäre Anlagen

**W. Gablers Söhne AG**

9000 St. Gallen  
St. Georgenstrasse 49, Telefon 071/222 42 78  
Fax 071/222 42 13

Ausführung und Beratung von Spenglerarbeiten,  
Blitzschutzanlagen und Sanitären Installationen

FÜR IHR HAAR

# Fris-ör

071 367 29 79

ANDREA FENT, TEUFENERSTR. 150  
9012 ST. GALLEN-RIETHÜSLI

# nest

BEGEGNEN & GENIESSEN

Öffnungszeiten:

Freitag, 19 bis 23 Uhr

Während den Schulferien und offiziellen Feiertagen  
bleibt der NestPunkt geschlossen. Am Freitag vor  
den Schulferien ist normaler Restaurationsbetrieb.  
Am Sonntag bleibt der NestPunkt geschlossen.



# Schützingarten

Wir bringen  
Ihren Umschwung in Schwung

Gras- und Rasenmähen  
Holzarbeiten  
Hecken- und Sträucherpflege  
Weitere Unterhaltsarbeiten

# Rohrer

Gartenpflege

St. Georgenstrasse 251 | 9011 St. Gallen  
T 071 223 22 72 | M 079 723 76 94  
info@rohrer-gartenpflege.ch  
www.rohrer-gartenpflege.ch

**sgsw**  
St. Galler Stadwerke



Jetzt  
vergleichen!

St. Galler Familien  
finden die stärksten  
Angebote auf [glasfaser.sg](http://glasfaser.sg)



# AUTO BIGGER.CH

perfekt für die Carrosserie

Hans Bigger  
Spenglerei, Lackiererei  
Riethüslistrasse 6-8, 9012 St. Gallen  
T 071 277 02 27, F 071 277 02 31  
hansbigger@autobigger.ch

# KUNTERBUNT

## Alterswohnen: Das lange Warten geht weiter ...

Wieder gibt es keine Neuigkeiten vom Alterswohnprojekt an der Demutstrasse. Wie in der Ausgabe vom Mai 2020 berichtet, wurde nicht ganz unerwartet auch gegen den überarbeiteten Bauplan Rekurs eingelegt. Dieser ist aktuell in der Rekursabteilung des Kantonalen Baudepartementes deponiert und wird dort bearbeitet. Dauer nicht abschätzbar.

Vom bauseitigen Projektleiter Fabian Koch ist zu erfahren, dass weiterhin grosse Nachfrage nach den Alterswohnungen besteht und sich regelmässig Interessenten melden, sodass die Warteliste bereits aus ca. 60 Personen besteht.

Immer wieder wird am Beispiel dieses Falls die Frage gestellt nach der Legitimation eines Einzelnen, ein Anliegen der grossen Mehrheit zu blockieren (seit nunmehr 7 Jahren!). Einsprachen wie in diesem Fall sind juristisch zulässig, also legal. Ob sie in allen Fällen aber auch legitim sind, wird kontrovers diskutiert. Und so wird die Geduld weiter strapaziert ...

*Michael Töpfer*



Foto: zvg



Pünktlich zum 1. Dezember fiel der erste Schnee im Riethüsli. Zur Freude der Kinder, die endlich einen Schneemann bauen konnten oder den Solitüdenhang hinunter rutschten. Mehr Fotos auf [www.riethüsli.ch](http://www.riethüsli.ch).

Foto: Erich Gmünder

## RÄTSEL AN DER HOCHWACHTSTRASSE CTS ... WAS KANN DENN DAS HEISSEN?

Sie wohnen im Riethüsli. Dann sind Sie sicher schon einmal die Hochwachtstrasse hochgegangen, um oben einen Spaziergang um die Menzlen zu machen. Aber ganz unten, am Anfang dieser Strasse, sind Ihnen irgendwann auf der linken Seite, beim Haus Nummer 1, drei Buchstaben an der Fassade aufgefallen: cts.

*Martin Wettstein*

Sie haben sich gefragt: Was bedeutet «cts»? Vielleicht eine Abkürzung für die Filiale einer Bank (im Riethüsli!)? ... einer Krankenversicherung? ... des Schweizer Touringclubs (auf Englisch)? – Keine Ahnung. Aber das Internet weiss (fast) alles. Also Google: «cts Hochwachtstrasse», das genügt. Dort steht unter anderem: «Creative Technical Solutions GmbH». Wenn Sie weitersuchen, finden Sie den Namen des Mannes, der hinter dieser cts-GmbH steht: Fernando Maniglio. Und noch weiter unten auch sein Bild. So bin ich vor Monaten auf ihn gestossen, weil unser CD-Apparat die kuriose Macke hatte, dass der Schlitten für das Einlegen der CD herausfuhr und sofort wieder rein. Das geht so nicht! Herr Maniglio an der Hochwachtstrasse konnte den Schaden in kurzer Zeit beheben.

An dieser Stelle sollen Fernando Maniglio und seine cts vorgestellt werden. Aus seinen präzisen Antwor-

ten auf meine Fragen lässt sich ein Bild von ihm zeichnen.

### **Maniglio: ein italienischer Name natürlich.**

Sind seine Eltern eingewandert? Ist er ein Secondo? Nein, sei er nicht. Schon sein Grossvater sei vor Jahren in die Schweiz gekommen. Sein Vater dann später. Gipsergeschäft. Fernando ist in der Schweiz geboren. Aber die ganze Familie stammt aus dem tiefen Süden Italiens, aus Apulien, dem Stiefelabsatz; genauer: aus Lecce; noch genauer: aus einem Städtchen, das Martano heisst und 9000 Einwohner hat. Aufgewachsen ist Fernando in Winkeln (wo er heute noch wohnt). Primarschule «Hof», dann «Buebeflade». Anschliessend eine Lehre in einer Elektronikwerkstatt als «Multimediaelektroniker» (Dieses Wort lässt sich der Interviewer im Mund zergehen).





Fotos: Erich Gmünder

Später Zusatzstudium Softwareentwicklung HF. Fernando Maniglio ist jetzt 30 Jahre alt. Er bezeichnet sich als «Tüftler», als «schaffigen» Typen, als einen, der eher quer denkt und unkonventionelle Lösungen sucht, und einen, der alle möglichen Sachen repariert (eben zum Beispiel einen CD-Apparat, der blöd tut).

### Früh selbstständig gemacht

Schon mit 20 Jahren hat er es gewagt, selbstständig zu werden, als Start-up. Heute ist aus seinem damaligen Start-up eine gewichtige Firma mit grossem Portfolio geworden. Seine Kompetenzen und sein Fachwissen im Elektronik- und IT-Bereich haben sich ausgeweitet. Werbung, sagt er, braucht er kaum zu machen.

Die macht sich selber, von Mund zu Mund. Er ist jetzt sogar so weit, dass er Projekte annehmen oder auch ablehnen kann. Angenommen hat er zum Beispiel etwas, das der Stadt nahe liegt: die Revision von Aller Stern, deren Zeit jetzt wieder gekommen ist. Wie erholt man sich in einem solchen Beruf und einem so umfangreichen Unternehmen? Ferien? Für ihn ein- bis zweimal im Jahr, je ca. zwei Wochen. Hat er ein Hobby? (eher doofe Interview-Frage) Sein Beruf sei halt sein Hobby. Wie kommt man auf die Idee, ein solches Unterfangen ausgerechnet im Riethüsli anzusiedeln? 2014 suchte Fernando Maniglio neue Räumlichkeiten und fand hier einen Gewerberaum,

eben an der Hochwachtstrasse, der genau passte. Vorher war eine Automatikfirma dort drin gewesen.

### So würde das Riethüsli ja langsam italienisch!

Da haben wir jetzt schon den italienischen Laden der Maria Folino an der Teufener Strasse. Jetzt cts. Fehlt eigentlich noch eine gute Pizzeria. – Maniglio: «Sollte ich eines Tages keine Lust mehr haben, würde ich gerne meinem andern Hobby nachgehen (Kochen/Backen) und so das italienische Gebiet im Riethüsli vervollständigen mit meiner berühmten Pizza.» Ja, gut. Aber was passiert dann mit unserem eleganten Toaster, den wir nicht wegwerfen wollen? Fernando Maniglio hat versprochen, ihn zu reparieren. Allerdings ist er im Moment ständig unterwegs. Die meisten Probleme könne er eben nicht im Werkraum lösen, sondern nur vor Ort. Da muss unser Toaster halt noch ein bisschen warten und krankgeschrieben bleiben.

### Und die Pizzeria?

Werden wir die noch erleben? Werden wir in der Stadt unten noch Leute hören, vielleicht Secondos, die zueinander sagen: «Komm, gehen wir in Riethüssli, Bus cinque, «Da Maniglio», mangiare la sua Pizza Martano!» Angesichts der vielen Aufträge und der Zukunftspläne von Fernando Maniglio wird das noch eine Zeitlang dauern.



## SCHLÜSSELÜBERGABE AM NESTWEIHER ANNA CHRISTEN IST DIE NEUE ENTENMUTTER

Am Tag nach der Wahl der ersten St.Galler Stadtmutter hat der Nestweiher auch seine erste Entenmutter erhalten: Anna Christen erhielt die Schlüssel von ihrem Vorgänger Curt Leuenberger, der sein Amt nach 14 Jahren in neue Hände übergibt.

*Erich Gmünder*

Die neue Weiherwartin ist ein Glücksfall für den Nestweiher, wie Andi Gattiker, Präsident der Nestweihergesellschaft, an der Schlüsselübergabe sagte. Anna Christen wohnt mit ihrer Familie nur einen Steinwurf entfernt und mit Blick auf den Lebensraum am Wasser, und sie bringt gleich ihre ganze Familie mit ein.

### Die ganze Familie macht mit

Ihr Mann Ruedi Christen ist Monteur beim einheimischen Elektrogeschäft Kundert und hat bisher schon alle elektrischen Installationen hier ausgeführt. Und ihre Kinder Emma und Leo kennen wir bereits aus der letzten Quartierzeitung: Die Drittklässlerin und der Erstklässler haben die gefiederten Nachbarn schon längst ins Herz geschlossen, können auf Anhieb sagen, zu welcher der insgesamt 20 Rassen die einzelnen Tiere gehören und haben auch allen einen Namen gegeben. Und sie sind oft die ersten, die merken, wenn etwas nicht stimmt oder es Zuzug einer neuen Ente gegeben hat. So entdeckten sie auch eine tote Ente, Angry, der in der Zwischenzeit durch ein neues Zwergsägermännchen ersetzt wurde, damit seine Partnerin nicht alleine sein muss. Emma führt akribisch ihr Tagebuch, wo sie alles aufzeichnet, was ihr am Weiher ins Auge springt – und da der Schulweg der beiden Kinder am Weiher vorbeiführt, kommt da einiges zusammen.

### Tierfreundin

Aber zurück zu ihrer Mutter Anna: Die ausgebildete Physiotherapeutin hat selber einen starken Bezug zu Tieren, gehörte sie doch zur berühmten Voltigier-Gruppe von Annemarie Gebs und brachte es mit ihrem Team gleich mehrfach zu Weltmeisterehren. Dazu gehörte aber auch die Pflege der edlen Pferde in der Freizeit. Nun, da sie aus familiären Gründen wieder vermehrt zu Hause ist, konnte sie auf die Anfra-

ge der Nestweihergesellschaft nicht nein sagen, ja, sie sei von ihren Kindern geradezu gedrängt worden, das Amt zu übernehmen. Anna Christen ist nun unter anderem für die Fütterung der Tiere verantwortlich, beobachtet, wenn etwas nicht stimmt, führt die Statistik – und gibt den Besucherinnen auch gerne Auskunft.

### 14 Jahre Weiherwart

Curt Leuenberger hat mit 78 Jahren seine Demission eingereicht. Jeden zweiten Tag war er am Weiher, meistens kam er bei jeder Witterung mit dem Rennrad von seinem Wohnort in Herisau ins Riethüsli. Er hat die Nestweihernachrichten jeweils mit Anekdoten von seinen Tierbeobachtungen versorgt und sein künstlerisches Talent eingesetzt, wenn er die einzelnen Tiere für die Nestweihernachrichten gezeichnet hat.

*Die neue Weiherwartin Anna Christen, umrahmt von ihrem Vorgänger Curt Leuenberger, rechts, und Andi Gattiker, Präsident NWG. Foto: EG*



Kunstmuseum – Textilmuseum  
Stiftsbibliothek – Naturmuseum  
Historisches und Völkerkundemuseum  
Museum im Lagerhaus – Kunst Halle



Gratis in alle St.Galler Museen  
mit der Raiffeisen Debit- oder Kreditkarte.

[raiffeisen.ch/museum](http://raiffeisen.ch/museum)

**RAIFFEISEN**

Raiffeisenbank St.Gallen



TOYOTA  
YARIS HYBRID



**Emil Frey** St. Gallen  
[emilfrey.ch/stgallen](http://emilfrey.ch/stgallen) – 071 228 64 64

**OSTSCHWEIZ DRUCK**

Hofstetstrasse 14 • 9300 Wittenbach • [ostschweizdruck.ch](http://ostschweizdruck.ch)



***In der Ostschweiz  
zu Hause.***

# DA WAREN DOCH NOCH ... **VIER ROSEN FÜR VIER EHEMALIGE SCHREIBERLINGE**



Thomas Christen



Benjamin Schlegel



Harry Salomon



Tim Wirth

Alle Fotos: Archiv QZ



Nicola Zoller

Den regelmässigen und aufmerksamen Magazinleserinnen und -lesern ist sicher schon aufgefallen, dass sich das Team im letzten Ausgabejahr verändert hat. Die «freiwillige» und «ehrenamtliche» Aufgabe, fürs Magazin zu schreiben, ist nicht zu unterschätzen, und dass das Magazin immer wieder auf tastenfreudige Menschen zählen kann, ist darum nicht selbstverständlich.

## Die vier Ehemaligen

Zu den langjährigen und verdienten Redaktionsmitgliedern gehörten Benjamin Schlegel (ab 2011), Thomas Christen (ab 2012, ehemals Lebensmittelgeschäft Christen), Harry Salomon (ab 2013) und Tim Wirth (ab 2015).

Ab 2011 hat **Benjamin Schlegel** das Redaktionsteam verstärkt. Er war vorwiegend mit seiner Kamera unterwegs und sorgte dabei für viele tolle Fotos. Ohne diese Bilder wäre das Magazin zur «Steinwüste» verkommen, und was sorgt mehr für Leben als Fotos eines Anlasses. Seine Leidenschaft fürs Fotografieren war fürs Magazin ein Glücksfall und oft war das Team froh, dass es Benjamin hatte und er dank seinem Hobby zum «Mann der Tat» wurde. Was immer los war, was auch passierte, Benjamin, mittlerweile Doktorand an der Uni ZH, hielt alles mit seiner Kamera fest und sorgte damit für viele tolle Erinnerungsbilder aus dem Quartier.

Seit 2012 ist **Thomas Christen** dabei und hat in diesen Jahren viele sehr fundierte und ausgewogene Artikel geschrieben. Er war in seiner Funktion als Redaktionsmitglied oft jene Person, die sich nicht einem Thema verschloss. Thomas schrieb gerne Porträts über Personen aus dem Quartier, egal, ob dies die Inhaberin eines langjährigen Friseursalons oder

die Vorstellung des GBS Restaurants war – er fand dabei immer die richtige Sprache, um die Artikel lesenswert zu machen. Er gab den porträtierten Menschen den verdienten Raum im Magazin Riethüsli.

2013 stiess zum Redaktionsteam **Harry Salomon**. Ambitioniert und voller Tatendrang juckte es ihm in den Fingern, um für das Magazin Beiträge zu liefern. Völlig ohne Erfahrung wagte er sich an Themen und Texte und fand dabei immer einen Weg, um die Geschichten ins Magazin zu bringen. Da erinnere man sich an seine Beiträge über die Pferde im Quartier oder die «Potsei» (Polizei). Harry hat sich schnell ins Team und den Job eingelebt und viele spannende, lesenswerte und oft auch sehr humorvolle Artikel geschrieben – den einen oder anderen in Zusammenarbeit mit Thomas Christen.

Und last but not least war da im Team ab 2015 auch noch **Tim Wirth**. Der Student aus dem Quartier, ein vielversprechendes Schreibtalent, stiess dazu. Tim fand ebenfalls einen raschen Einstieg und schrieb spannende Artikel, querfeldein. Jedes Thema, ob Schulhauszustand oder der schwarze Mann im Quartier, waren bei ihm gut aufgehoben. Tim startete seine Karriere beim Magazin Riethüsli und ist heute Volontär beim Tagesanzeiger.

Wir verteilen diese vier Rosen an vier Menschen aus dem Quartier, die über einige Jahre für das Magazin «gschriebe händ». Die es hingekriegt haben, dem Quartier mit Texten und Fotos ein Gesicht zu geben und die dank ihrer Beiträge bestimmt oft die Menschen begeistern konnten.

**PS: Alle Artikel der genannten Personen können im Archiv nachgelesen werden unter [www.riethüsli.ch](http://www.riethüsli.ch)**



wattweg.ch

### WOHLFÜHLOASE IN ST.GALLEN SG

- 2½- bis 4½-Zimmer-Wohnungen
- bevorzugte Wohnlage mit Weitsicht
- hochwertiger Ausbaustandard
- Verkaufspreise ab CHF 540'000.-

fortimo<sup>®</sup>